



Was ist Familie?

Ein Schutz vor Stürmen und eine Startrampe für den Dienst

Einleitung

Was ist Familie? Das ist die Frage, die auch heute im Zentrum steht. Das letzte Mal (vor zwei Wochen) lautete die Antwort: Die Familie ist ein Lernzentrum fürs Leben!

Ich will heute zwei weitere Antworten, oder besser, Anregungen geben auf die Frage, was Familie ist. Es wird ein wenig interaktiv, ich werde auch heute wieder zusätzlich andere Personen aus unserer Gemeinde zu Wort kommen lassen. Wir haben einen reichen Schatz hier in der Gemeinde, wenn es um die Familie geht!

Ein Schutz vor Stürmen

Gott hat die Familie als Schutz vor Stürmen geschaffen. Stürme gehören zu unserem Leben dazu.

Wegen dem, was Gott in der Bibel Sünde nennt, leben wir auf einer kaputten Welt. Vieles funktioniert nicht mehr so richtig, wie es sich Gott gedacht hat. Das betrifft natürlich auch die Familie. Das haben wir schon gehabt. Es gibt keine perfekte Familie.

Aber auch in der Welt rundherum ist nicht alles perfekt. Und manchmal, da stürmt es. Das Leben ist nicht immer einfach, manchmal ist es richtig hart. Seid ihr da einverstanden? Nicht immer laufen die Dinge im Leben so wie geplant. Manchmal kommen wir unter die Räder. Es gibt alle möglichen Stürme, die uns im Leben treffen können. Und manchmal kommt das total unerwartet.

Es gibt physische Stürme in unserem Leben. Unser Körper funktioniert nicht mehr richtig. Ich nehme an, das ist euch auch schon aufgefallen? Wir bekommen gesundheitliche Probleme.

Es gibt emotionale Stürme: Wenn wir uns sorgen machen. Wenn wir gestresst sind. Wenn wir uns schuldig fühlen. Wenn wir wütend und nachtragend werden. Wenn wir einsam sind.

Es gibt Beziehungsstürme: Konflikte, die wir mit unseren Mitmenschen haben.

Es gibt finanzielle Stürme: Wenn wir zu einem bestimmten Zeitpunkt nicht genug haben im Leben.

Es gibt auch geistliche Stürme: Auf einmal scheint mein Glaube an Gott wie weg zu sein. Dinge sind in

Frage gestellt. Meint es Gott wirklich gut? Kann ich ihm wirklich vertrauen?

All das kann uns ganz schön aus dem Tritt bringen. Und unsere Identität in Frage stellen.

Es gibt so viele verschiedene Arten von Stürmen, denen wir im Verlauf des Lebens ausgesetzt sind. Ich glaube, Gott will, dass die Familie eine Zuflucht, ein Ort der Sicherheit ist. Ein Ort, an dem wir Schutz vor Stürmen finden. Und das gilt ganz besonders für Kinder.

In der Bibel lesen wir:

*Wer den HERRN ehrt (fürchtet, ehrt, achtet), **lebt sicher und geborgen**; auch seine Kinder finden Zuflucht bei ihm.* (Sprüche 14,26 / HFA)

In einer englischen Übersetzung heisst es: *Die Ehrfurcht vor dem Herrn **gibt einem Menschen tiefe Kraft.***

Wenn wir wirklich starke Menschen, auch starke Mütter und Väter sein wollen, dann verehren wir den Herrn unseren Gott! Gott zu ehren, ihn zu respektieren, achten und ihn zu lieben, bedeutet: Kraft kommt in mein Leben. Mein Leben wird ein sicherer Ort der Geborgenheit. Und wir bauen damit als (geistliche) Eltern einen Ort der Zuflucht und Geborgenheit für unsere Kinder. Glauben wir das? Vertrauen wir diesem Wort aus der Bibel?

Wir alle und besonders unsere Kinder brauchen so einen Ort der Geborgenheit in den Stürmen ihres Lebens. Gott will, dass unsere Häuser, unsere Familien Schutz vor Stürmen bieten! Und das gilt auch für die Gemeindefamilie. **Was zeichnet einen sicheren Ort aus?** (siehe Bild nächste Seite)

Ich habe darauf verzichtet, jede dieser Regeln (wir könnten auch von „Werten“ sprechen) mit einem Bibelvers zu unterlegen. Ich bin mir sicher, wir würden problemlos ganz schnell viele biblische Hinweise finden, die diese Art von Miteinander (diese Kultur) unterstützen.

Das Problem ist: Nicht immer ist die Familie ein Schutz vor Stürmen. Manchmal wird die Familie selbst zum Zentrum des Sturms! Wo sollen Kinder Schutz finden, wenn nicht zu Hause?

An dieser Stelle folgte in der Predigt ein Interview mit Leuten aus der Gemeinde, die sich dafür engagieren, dass heimatlose Kinder eine Heimat finden.



Verantwortung übernehmen für Kinder, die keine Familie haben oder die in ihrer Herkunftsfamilie nicht den Schutz finden, den sie brauchen. Das ist ein wichtiger Dienst. Haben wir gerade als Christen hier eine besondere Aufgabe? Auch als Gemeinde?

Damit komme ich auch zu einer weiteren Antwort auf die Frage: **Was ist Familie?**

Eine Startrampe für den Dienst

Ich glaube, Gott will, dass wir als Familie anderen Menschen dienen. Dass wir an unseren Mitmenschen einen Dienst tun. Die Familie ist ein hervorragender Ort, eben eine richtige **Startrampe**, wo wir das gemeinsam lernen können. Und das gilt wieder besonders für die Kinder.

Jemand hat mal gesagt, dass wir hier auf der Erde gar nicht direkt Gott dienen können. Was wir aber können: Anderen Menschen dienen! Der Weg, Gott auf dieser Erde zu dienen, besteht darin, anderen zu dienen. Jesus selber hat mal gesagt:

Was immer ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan. (Mt 25,40)

Der beste Ort, an dem wir diesen Dienst an unseren Mitmenschen lernen können, ist die Familie. Einerseits die leibliche Familie. Andererseits gilt das aber auch hier wieder für die Gemeindefamilie. Und es beginnt in beiden Familien damit, dass wir lernen, **einander zu dienen**. Ein Beispiel aus der Bibel:

Ich habe noch eine Bitte an euch, Geschwister: Ihr wisst, dass Stephanas und die, die zu seiner Familie gehören, die Ersten in der Provinz Achaia waren, die an Jesus Christus glaubten, und dass sie es sich zur Aufgabe gemacht haben, den Gläubigen zu dienen. (1. Korinther 16,15 / NGÜ)

Wäre es nicht genial, wenn deine Familie diesen Ruf hätte? Wenn ihr dafür bekannt wärt, dass ihr anderen dient? Gemeinsam dienen, das hat Kraft. Und in der Familie kann man das lernen. Mach deine Familie zu einer Startrampe für den Dienst an den Mitmenschen. In der Gemeinde und darüber hinaus. Wollen wir das sein als Familie?

Vielleicht sollten wir eine Erklärung abgeben, so wie es Josua gemacht hat.

Entscheidet euch heute, wem ihr dienen wollt... Ich aber und meine Familie, wir wollen dem HERRN dienen. (Josua 24,15 / HFA)

Josua sagt: Entscheide heute, wem du dienen willst. Meine Familie und ich werden dem Herrn dienen. Alle anderen können entscheiden, was sie in ihrer Familie tun, aber für mich und meine Familie gilt: Wir werden dem Herrn dienen!

Das bedeutet nicht, dass wir perfekt sind – das sind wir nicht. Das bedeutet nicht, dass wir keine Fehler machen werden – das werden wir tun. Aber wir werden dem Herrn dienen. Das ist klar.

Wo lernen unsere Kinder, dass es nicht nur um uns selbst geht? Dass es nicht gesund ist, wenn wir uns nur um uns selbst drehen? Auch nicht als Familie? Und auch nicht als Gemeinde?

An dieser Stelle folgte in der Predigt ein Interview mit Leuten aus der Gemeinde, die als Familie einen Hilfseinsatz gemacht haben.

Schluss/Fazit

Wo spricht Gott heute zu dir? Ist es die Familie als Schutzraum in den Stürmen des Lebens, was dich inspiriert? Oder hörst du, wie Gott dich dazu herausfordert, dass ihr euch als Familie Gott zur Verfügung stellt und ihm dient?

© Chrischona Stammheim, 2023
www.chrischona-stammheim.ch
 Kontakt: daniel.ott@chrischona.ch